



### **Reinhard Heydrich (1904 – 1942)**

#### **Chef des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA)**

Wohnsitz 1942: Schloss Jungfernbreschan bei Prag

Reinhard Heydrich schließt sich 1919 einem Freikorps an. Danach geht er zur Reichsmarine. Als seine Karriere dort scheitert, tritt er 1931 der SS und der NSDAP bei. Für die SS baut er den Nachrichtendienst SD (Sicherheitsdienst) auf. 1934 wird er Gestapo-Chef. Seit Kriegsbeginn leitet er das Reichssicherheitshauptamt. Er ordnet an, die polnischen Jüdinnen und Juden in Ghettos zu sperren. Er befehligt auch die »Einsatzgruppen« der SS und der Polizei. Bei der Besprechung am Wannsee ist Heydrich Gastgeber. Er will den Massenmord mit den anderen Teilnehmern abstimmen und offene Fragen klären. Die »Endlösung« soll unter seiner Führung stattfinden.

#### **Lebenslauf**

1902 Geboren in Halle a. d. Saale als Sohn eines Komponisten und Konservatoriumsdirektors. Abitur

1920 Meldeläufer des Freikorps Maercker

1922 Eintritt in die Reichsmarine. Oberleutnant zur See

1931 Unehrenhafte Entlassung wegen eines gebrochenen Eheversprechens. Eintritt in die NSDAP und die SS. Ehe, zwei Söhne, zwei Töchter

1932 Aufbau und Leitung des Sicherheitsdienstes (SD)

1933 Leiter der Bayerischen Politischen Polizei

1934 Chef des Geheimen Staatspolizeiamtes (Gestapa) in Berlin

1936 Chef der Sicherheitspolizei

1938 Verantwortlich für die KZ-Inhaftierung von 30.000 jüdischen Männern nach der Pogromnacht. Teilnahme an der sogenannten Göring-Konferenz am 12. November 1938, auf der weitere Schritte in der „Judenpolitik“ vereinbart wurden.

1939 Chef des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA). Nach Kriegsbeginn Anordnung zur Einrichtung von Ghettos in Polen. Oberbefehl über die Einsatzgruppen von SS und Polizei.

1940 Präsident der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission (IKPK), Am Kleinen Wannsee 116

1941 Stellvertretender Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Anordnung zur Errichtung eines Ghetto-Lagers in Theresienstadt

1942 Gastgeber der Besprechung am Wannsee über die „Endlösung der Judenfrage“. Verwundung bei einem Attentat tschechischer Widerstandskämpfer in Prag, Tod, Beisetzung auf dem Invalidenfriedhof in Berlin